



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA  
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

# Archäologischer Bezirk Sant'Eulalia

Patrimonio culturale  
**SARDEGNA** Virtual Archaeology



## ■ Kruzifixe

Das Kreuz, das christliche Symbol schlechthin, da es mit dem Tod Christi in Zusammenhang steht, steht in enger Beziehung zu den Bestattungen und daher ist es auch in den Grabbeigaben der Gräber in der zentralen Krypta unter der Kirche S. Eulalia dokumentiert. Die 7 Exemplare aus Metall wurden sowohl in den Gräbern, als auch in den Erdschichten dazwischen gefunden<sup>1</sup>. eines der 7 Erzeugnisse wurde wahrscheinlich auf dem Deckel eines hölzernen Sargs angebracht: Es weist auf der Rückseite noch einen kleinen Nagel in der rechten Hand auf, mit dem es am Holz angebracht war<sup>2</sup> (Abb. 1).



**Abb. 1** - Kruzifix aus Bronze (Foto von AFS).

Dem Grad der Oxidation zum Trotz weist der Christus noch anatomische Details wie die Muskulatur des Brustkorbs und der Arme auf, die zur Anbringung der Hände am Querbalken eines verlorengegangenen Kreuzes ausgebreitet sind; außerdem ist ein Lendentuch angedeutet. Die Darstellung folgt einem bekannten ikonographischen Schema: Das Haupt zurückgeneigt, die Arme erhoben, die unteren Gliedmaßen

---

<sup>1</sup> PINNA 2003b, S. 329; Abb. 14, S. 335.

<sup>2</sup> MURGIA 2002b, Abb. 82, S. 163.

getrennt und wieder zusammen geführt auf der Höhe der Füße und übereinander gelegt aufgrund des Vorhandenseins des Nagels. Weitere Exemplare waren am Leichentuch angebracht und weisen noch Textilreste an der Rückseite auf (Abb. 2-4), während in einem Fall das Gewebe des Grabtuchs das Kruzifix als Zeichen der Verehrung des Leichnams des verstorbenen Christus bedeckt (Abb. 2)<sup>3</sup>.



**Abb. 2** - Kruzifix mit Gewebe (Foto von Unicity).



**Abb. 3** - Detail der beiden ausgestellten Kruzifixe (Foto von Unicity).

---

<sup>3</sup> PINNA 2003b, S. 327; Abb. 5, S. 333.



**Abb. 4** - Detail eines Kreuzifixes (Foto von Unicity S.p.A.).



## ■ Credits

Koordination Prof. Rossana Martorelli

Vertiefung bearbeitet von Dr. Claudia Cocco und Dr. Francesca Collu

## ■ Bibliographische Abkürzungen

*Fonti archeologiche* 2003 S. LUSUARDI SIENA, *Fonti archeologiche e iconografiche per la storia e la cultura degli insediamenti nell'altomedioevo. Atti delle giornate di studio* (Milano-Vercelli, 21-22 marzo 2002) = *Contributi di Archeologia*, 3, Milano 2003.

MARTORELLI,  
MUREDDU 2002a R. MARTORELLI, D. MUREDDU (a cura di), *Cagliari, le radici di Marina: dallo scavo archeologico di S. Eulalia un progetto di ricerca formazione e valorizzazione*, Cagliari 2002.

MURGIA 2002b R. MURGIA, *Crocifissi*, n. 13, in MARTORELLI, MUREDDU 2002a, p. 163.

PINNA 2003b F. PINNA, *Il corredo funerario nella Sardegna post-medievale: la cripta della chiesa di S. Eulalia a Cagliari*, in *Fonti archeologiche* 2003, pp. 323-335.



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



**REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA**  
**REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA**

## La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea  
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a